

Feldpost

Frl

Marie Fischer  
Dresden A  
Schulgutstr. N. 22  
b. Schulze

Gestempelt: 3.7.17 11-12 V

Abs.: ... N. 13. Deutsche Feldp. 807

[Brief zeitnah eingelegt, kann aber nicht in Umschlag gelaufen sein.]

---

Geschrieben am 27.6.17

Meine liebe Marie!

Wenn ich nach einer kürzeren oder längeren Pause wieder mit meiner Korrespondenz beginne, bist Du immer zuerst an der Reihe. Ja, es kann ja auch gar nicht anders sein. Bist Du doch das einzige Wesen zu dem ich mich so stark und mit großer Sehnsucht hingezogen fühle. Wenn ich Dich nicht hätte, ich kann es mir jetzt gar nicht vorstellen, wie sich mein seelisches Befinden gestalten sollte. Zu jeder Stunde in jeder Situation schwebt mir Dein guter Geist und dein liebes Bild geistig vor Augen, einem Schutzengel gleich. Ja man hat sein Leben doch lieb um seiner Lieben Willen, sonst würde einem wohl manchmal sehr wenig daran gelegen sein. So stark auch das Interesse an der Neugestaltung der Dinge nach dem Kriege ist, es ist immer zu befürchten, daß, dieses dumme Volk doch nicht so viel Verständnis für seine Interessen hat und mit einem Knochen sich abfinden lässt, an dem es generationenlang herumnagt und wenn der Knochen abgenagt ist, denselben als verbraucht liegen lässt. In der deutschen Geschichte haben wir das schon erlebt, deutsche Revolution. Nichts gelernt und nichts vergessen oder auch alles vergessen.

Die Friedensbewegung ist ja immer noch im Fluß. Die Nachrichten über deren Stand sind sehr widersprechend. Bald günstig bald ungünstig. Tatsächlich mögen die Dinge einem solchen Wechsel unterworfen sein, daß erklärt sich ja daraus, das zwei gewaltige Mächte die ganz verschiedene Interessen vertreten (Kapital und Arbeit) um Krieg und Frieden ringen. Aber man darf auch die Quellen aus denen die Nachrichten stammen nicht außer Acht lassen. Erfreulicherweise scheint man in der Heimat jetzt den offenen Kampf gegen die Kriegstreiber aufgenommen zu haben. Zu diesem Zwecke ist am 17/6 in Dresden ein Massenflugblatt verbreitet worden. Hoffentlich haben sich auch die „ganz Radikalen“ an dieser Friedensarbeit beteiligt. Gegenwärtig sind ja wieder günstige Nachrichten aus Russland eingetroffen und es hat den Anschein als sollte die Angelegenheit des Schweizer Bundesrats Hoffmann nicht den Erfolg haben, den sich der Brauti[gy] davon versprochen hat. So ein Lump gibt an er sei bestrebt der Freiheit und dem Glück der Menschen [zu] dienen und bietet ausgerechnet als Präsident einer Friedenskonferenz seine Hand zu solch verderblichen Spiel. Wer ist mir lieber, der Anstifter des Krieges, oder derjenige, der jede Gelegenheit benützt sein Ende zu verhindern.

Ja meine Liebe, ich möchte jetzt einen flammenden Aufruf an alle Arbeiter loslassen. So klar und zündend daß aller Widerstand gebrochen würde. Doch sind die Waffen dazu noch nicht reif. Es geht ihnen noch zu gut. Auch hier gärt es. Mit so viel Kameraden ich auch gesprochen habe. Keiner will etwas von einem Hindenburgfrieden wissen. Nur Schluß. Auch findet das russische Beispiel Nachahmung. Es sind mehrere Fälle bekannt, daß Mannschaften nach hinten „abgerückt“ sind. Es ist begreiflich. Unsere Brotration soll 500 Gr. betragen. Es sind aber höchstens 4-450 Gr. Selten werden

es 500 sein. Die Wurstportion ist manchmal keine 5 cm l u. 3 cm stark. Gräulich. Schlechter kann sie nicht mehr sein. Licht wird auch immer weniger geliefert. Und so sitze ich hier im Sonnenbrande und schreibe freihändig. An der Schrift wird es zu merken sein. Also die Stimmung grenzt an Meuterei. Hoffentlich wird es bald besser?! Meine liebe, gute Seele! und sind Deine Ferien auch vorbei und wünsche ich Dir daß du auch einen Nutzen für Deine Gesundheit haben möchtest, damit Dir das Leben, das Arbeiten und Kämpfen auch zur Verschönerung Deines Lebens gereichen möge.

Nimm zum Schluß die herzl Grüße und Tausend Küsse von deinen Karl.

Herzl Grüße an Frl Ebert u. Emma

Zigaretten gestern erhalten, herzlichen Dank.